

-- Die Aktion könnte die generische Herstellung beschleunigen und Millionen Menschen Zugang zu leistbarer Behandlung geben

NEW YORK, 25. November 2013 /PRNewswire/ -- Die Open Society Foundations begrüßten heute die Anfechtung durch die Initiative for Medicines, Access & Knowledge [Initiative für Medikamente, Zugang & Wissen] eines Patentantrags von Gilead Science in Indien für das neue Medikament Sofosbuvir.

Die Anfechtung, die im Kolkata Patent Office eingereicht wurde, würde im Erfolgsfalle dazu führen, dass Gilead bei Sofosbuvir kein Monopol für die Herstellung und Preisgestaltung hat. Damit könnten indische Hersteller eine billigere generische Version des Medikaments produzieren. Dies wäre auch ein erster Schritt in Richtung Verfügbarkeit in andern Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen.

Behandlungen mit Sofosbuvir sind kürzer als andere, die Heilungsrate ist höher, es kann oral eingenommen werden und es wird besser toleriert. Diese Vorteile sind jedoch kein Grund für die Erteilung eines Patents. Das indische Gesetz sieht vor, dass Produkte, die Varianten bestehender chemischer Verbindungen sind, nicht patentiert werden können.

„Sofosbuvir ist auf molekularer Ebene für die Gewährung eines Patents nicht innovativ genug“, sagt Els Torreele, Direktor der Initiative für den Zugang zu wichtigen Medikamenten der Open Society Foundations. „Es handelt sich hier um unterschiedliche Auffassungen, ob Gewinne oder das Leben von Patienten die Entscheidung bei Hepatitis C bestimmen.“

Sofosbuvir wird voraussichtlich in den kommenden Wochen in den USA und in Europa zugelassen, wobei die Behandlungskosten im Bereich von \$ 80.000 liegen. Da etwa 90 % der Patienten mit Hepatitis C in Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen leben, liegen für sie die Kosten der Behandlung außer Reichweite.

„Ohne Konkurrenz durch Generika aus Indien werden die patentinhabenden Unternehmen die

Behandlungsbefürworter fechten Patent für neues Hepatitis C Medikament an

Written by Australian Business

Preise nur sehr langsam senken", erklärt Tahir Amin, Direktor der Initiative for Medicines, Access & Knowledge. „Dieses Medikament ist eine Variante bestehender Verbindungen und indisches Recht gestattet es Unternehmen nicht, damit Milliarden zu verdienen."

Die Weltgesundheitsorganisation bezeichnet die Krankheit als „virale Zeitbombe", denn derzeit leiden weltweit geschätzte 170 Million Menschen an chronischer Hepatitis C - 12 Millionen davon in Indien. Fast 4 Millionen Menschen infizieren sich jedes Jahr mit dieser Krankheit, an der jährlich 350.000 sterben.

Die Open Society Foundations unterstützen Patientengruppen und Behandlungsbefürworter bei ihren Bemühungen den Zugang zu Hepatitis C Behandlungen in zahlreichen Ländern mit mittleren Einkommen zu ermöglichen - darunter Georgien, die Ukraine, Vietnam, Thailand, Brasilien und Russland - wo die Kosten selbst für bestehende Hepatitisbehandlungen außerhalb der Reichweite der Betroffenen liegen.

Die Open Society Foundations arbeiten am Aufbau von dynamischen und toleranten Demokratien, deren Regierungen sich vor ihren Bürgern verantworten müssen. Die Open Society Foundations kooperieren mit lokalen Gemeinschaften in über 100 Ländern und unterstützen Gerechtigkeit, Menschenrechte, die freie Meinungsäußerung sowie den Zugang zu öffentlicher Gesundheitsversorgung und Bildung.

Die Initiative for Medicines, Access, & Knowledge (I-MAK) ist ein Team von Rechtsanwälten und Wissenschaftlern, die den Zugang zu leistbaren Medikamenten vereinfachen, indem sie sicherstellen, dass das Patentsystem funktioniert. Mithilfe belastbarer Beweise gibt I-MAK der Öffentlichkeit eine Stimme in einem System, das Auswirkungen auf ihre Gesundheit und ihr Leben hat. Sie ist ein Konzessionär der Open Society Foundations.

SOURCE Open Society Foundations

RELATED LINKS www.soros.org